

Bereit für die Entrückung – Teil 26

Der Tag des HERRN

1. Thessalonicher Kapitel 5, Verse 1-2

Von den Zeiten und Zeitpunkten aber braucht man euch Brüdern nicht zu schreiben. 2Denn ihr wisst ja genau, dass der Tag des HERRN so kommen wird wie ein Dieb in der Nacht.

Paulus war sichtlich davon berührt, dass die Bekehrten nicht vom Glauben abgefallen waren. Sie wirkten in der Kraft des Heiligen Geistes. Das war eine großartige Nachricht für ihn. Aber etwas war geschehen, so dass Paulus sich veranlasst sah, einen zweiten Brief an die Thessalonicher zu schreiben. Er musste die Jünger Jesu davor warnen, dass Irrlehren aus einer falschen Quelle verbreitet wurden.

Im Hinblick darauf zeigt unsere Bibel erstaunliche Ereignisse auf, die dem Zweiten Kommen von Jesus Christus auf die Erde vorausgehen. Wir kennen diese Periode als „der Zorn Gottes“, „der Tag des HERRN“ oder „die große Drangsal“ oder „die 7-jährige Trübsalzeit“. „Der Tag des HERRN“ umfasst eine große Gruppe von prophetischen Ereignissen, die sowohl im Alten als auch im Neuen Testament vorausgesagt werden. Es ist ein „Tag“, an dem die Sünde bestraft wird.

Die Vorstellung, dass Jesus Christus die Bestrafung für unsere Sünden auf sich genommen hat, so dass wir, die wir an Ihn glauben, nicht unter „dem Zorn Gottes“ sein werden, der sich in den letzten Tagen über die sündige Welt ergießt, ist ein Konzept des Neuen Testaments. Wir finden Vorschattierungen dazu im Alten Testament, zum Beispiel im Hinblick darauf,

dass die beiden Männer Henoch und Elia nicht gestorben sind.

Für die Menschen unserer Tage ist es ein erschreckender Gedanke, dass die Gnadenzeit irgendwann abgelaufen ist und Gott die bösen Menschen direkt und drastisch in schlimmen Gerichten dafür bestrafen wird, dass sie Jesus Christus als ihren HERRN und Erlöser abgelehnt haben. Die meisten gehen damit um, indem sie diese Tatsache verleugnen. Aber nur das Wort Gottes kann uns den Frieden schenken, den wir brauchen.

Doch sobald wir Jesus Christus auf diese Weise angenommen haben, beginnt der Prozess der Heiligung in unseren Seelen. Wenn wir geprüft werden, merken wir schnell, dass wir dem aus eigener Kraft nichts entgegensetzen haben. Das veranlasst uns dazu, Ihn um Hilfe zu bitten. Daraufhin schickt Er uns immer Seinen Heiligen Geist, um uns bei diesen Prüfungen zu helfen. Wenn wir immer mehr von Seinem Heiligen Geist in uns aufnehmen und dadurch Charakterzüge entwickeln, die denen von Jesus Christus ähnlich sind, ist der Heilige Geist dazu bereit, uns mehr von diesem Frieden zu schenken, der sich als wohliges Gefühl in unserem Inneren ausbreitet. Wenn andere Menschen dann sehen, wie gut wir mit Bedrängnissen umgehen können, erkennen sie, dass Jesus Christus in uns ist.

Es gibt im Alten Testament Bezüge im Hinblick darauf, dass der Messias auf die Erde kommt und sogar darauf, dass die Toten auferstehen werden, doch andererseits ist die Brautgemeinde noch „versteckt“.

Gott nahm den Propheten Henoch zu sich in den Himmel, ohne dass dieser zuvor sterben musste. Diese Entrückung geschah KURZ BEVOR das große Gericht der Sintflut auf die Erde kam. Dies ist eine Vorschattierung darauf,

dass die Entrückung der Brautgemeinde erfolgt, BEVOR die schrecklichen Gerichte, wie sie im **Buch der Offenbarung** beschrieben werden, über diese Welt hereinbrechen.

Noah und seine Familie schwammen in der Arche auf dem Wasser. Der HERR hielt Seine schützende Hand über diese Menschen, bis der Sturm vorüber war. Gott ließ es nicht zu, dass Noah und seine Familie unter das Gericht der Überflutung kamen. Noahs Großvater, Methusalem, starb im Alter von 969 Jahren und zwar genau in dem Jahr, als die Sintflut begann.

Abrahams Neffe, Lot, wurde aus Sodom gerettet, bevor Gott Feuer und Schwefel auf diese böse Stadt regnen ließ. Auch dies ist ein Hinweis darauf, dass die Gerechten vor dem großen Gericht von der Erde hinweggenommen werden.

Elia war ein mächtiger Prophet. Er wurde mit einem Feuerwagen in den Himmel genommen, ohne dass er zuerst durch die Pforte des Todes gehen musste.

Was für ein Tag ist gemeint?

Das Wort „Tag“ wird in der Bibel auf unterschiedliche Weise gebraucht. Manchmal bezieht es sich auf „Tageslicht“, also die Stunden zwischen Sonnenauf- und Sonnenuntergang, oder es ist damit ein „24-Stunden-Tag“ gemeint. Der jüdische Tag beginnt mit dem Sonnenuntergang und endet mit dem Sonnenuntergang am darauf folgenden Tag.

Doch oft erscheint das Wort „Tag“ in der Bibel auch im Zusammenhang mit einer „Zeitperiode“. Paulus spricht von unserer gegenwärtigen Zeit als „Tag

des Heils“.

2.Korinther Kapitel 6, Verse 1-2

Aber als Mitarbeiter ermahnen wir euch auch, die Gnade Gottes nicht vergeblich zu empfangen. 2Denn es heißt: »Zur angenehmen Zeit habe ICH dich erhört und am Tag des Heils dir geholfen« Siehe, jetzt ist die angenehme Zeit; siehe, jetzt ist der Tag des Heils!

Heute sprechen die Menschen vom „Tag ihrer Jugend“, womit natürlich nicht gemeint ist, dass sie nur einen einzigen Tag lang jung waren. In derselben Weise wird „der Tag des HERRN“ in der Bibel gebraucht. Damit ist die 7-jährige Trübsalzeit gemeint, auf die das Tausendjährige Friedensreich folgt.

M. R. DeHaan beschreibt die Entrückung in seinem Buch „Signs of the Times“ (Zeichen der Zeiten“:

„Das dramatischste und wunderbarste Ereignis seit der Geburt von Jesus Christus in Bethlehem wird an einem Tag in der Endzeit stattfinden. Dabei wird es einen plötzlichen Exodus in die Luft geben, bei welchem Millionen Personen durch die Wolken ziehen, um ihrem HERRN und Erlöser zu begegnen.“

DeHaan erinnert uns daran, dass, obwohl Jesus Christus Seinen Jüngern gesagt hat, dass niemand Tag und Stunde kennt, der Apostel Paulus viele Jahre später schrieb, dass er den Thessalonichern nichts über „Zeiten und Zeitpunkte“ zu schreiben bräuchte. Sie kannten sie bereits.

Matthäus Kapitel 24, Vers 36

„Um jenen Tag aber und die Stunde weiß niemand, auch die Engel im

Himmel nicht, sondern allein Mein Vater.“

1.Thessalonicher Kapitel 5, Vers 1

Von den Zeiten und Zeitpunkten aber braucht man euch Brüdern nicht zu schreiben.

Eine besondere Zeit

Das griechische Wort, das hier mit „Zeiten“ übersetzt ist, hat viel Ähnlichkeit mit dem Begriff „Chronologie“. Paulus teilte den Thessalonichern hier mit, dass er ihnen nichts über die allgemeine Chronologie und die besonderen Zeitpunkte zu schreiben brauchte. Mit anderen Worten: Die Jünger in Thessaloniki waren bereits über die generelle Zeit, wann Jesus Christus kommen wird, unterrichtet worden und auch über die besonderen Zeitpunkte. In dieser Bibelstelle wird zum Ausdruck gebracht, dass man die generelle Zeit erkennt, aber den genauen Zeitpunkt der Entrückung NICHT wissen kann. Mit der „generellen Zeit“ ist die Leidenszeit für die Juden gemeint, die schlimmer sein wird als alles, was sie bisher erlebt haben.

Daniel Kapitel 12, Vers 1

„Zu jener Zeit wird sich der große Fürst Michael erheben, der für die Kinder deines Volkes einsteht; denn es wird eine Zeit der Drangsal sein, wie es noch keine gab, seitdem es Völker gibt, bis zu dieser Zeit. Aber zu jener Zeit wird dein Volk gerettet werden, jeder, der sich in dem Buch eingeschrieben findet.“

Gott wird die Erde mit seinen massiven Gerichten heimsuchen, welche mit Seinem unwandelbaren Gesetz der ausgleichenden Gerechtigkeit im Einklang stehen.

Jesus Christus sagte dazu:

Matthäus Kapitel 24, Vers 21

„Denn dann wird eine große Drangsal sein, wie von Anfang der Welt an bis jetzt keine gewesen ist und auch keine mehr kommen wird.“

Der „Tag des HERRN“, diese Zeitperiode von „Gottes Zorn“, wird die VERLORENE Welt völlig unerwartet und plötzlich treffen. Die Symbolik eines jüdischen Tages spielt auch bei der Zeitperiode des „Tag des HERRN“ eine Rolle. Genauso wie der jüdische Tag, beginnt der „Tag des HERRN“ in der Dunkelheit, womit die Düsternis der 7-jährigen Trübsalzeit gemeint ist.

Das „Tageslicht“ entspricht dann dem darauf folgenden Tausendjährigen Friedensreich.

2.Petrusbrief Kapitel 3, Vers 8

Dieses eine aber sollt ihr nicht übersehen, Geliebte, dass ein Tag bei dem HERRN ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag!

Den Bösen ruhig stellen

Interessanterweise wird zu Beginn des Tausendjährigen Friedensreichs Satan für diese Periode gebunden.

Offenbarung Kapitel 20, Verse 1-3

Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herabsteigen, der hatte den Schlüssel des Abgrundes und eine große Kette in seiner Hand. 2Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist, und

band ihn für 1 000 Jahre 3und warf ihn in den Abgrund und schloss ihn ein und versiegelte über ihm, damit er die Völker nicht mehr verführen kann, bis die 1 000 Jahre vollendet sind. Und nach diesen muß er für kurze Zeit losgelassen werden.

Jesus Christus hat IMMER alles unter Kontrolle. Zuerst kommt Er für Seine Brautgemeinde, und dann kommt Er mit den himmlischen Heerscharen, um den Kampf gegen den Bösen und das Böse zu gewinnen. Viele glauben, dass wir zusammen mit Jesus Christus wieder auf die Erde kommen werden, wenn Er sich der jüdischen Nation als der lang ersehnte Messias präsentiert.

Eins ist jedoch absolut sicher:

Derselbe Jesus Christus, der vor 2 000 Jahren in den Himmel gegangen ist, kommt wieder. Zuerst in den Luftbereich, um Seine Braut zu heimzuholen. Und das ist die gute Nachricht, dass wir dann für immer und ewig mit Ihm zusammenleben werden. Danach erfolgt die Gerichtsperiode für die sündige Welt. Anschließend kehrt Er mit den Seinen auf die Erde zurück, um Seine Königsherrschaft auf dieser Welt anzutreten.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)